

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **36 (1920)**

Heft 18

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXVI.
Band

Direktion: **Jenn-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 5.—, per Jahr Fr. 10.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonnezeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 29. Juli 1920

Wochenpruch: Gebrauch der Zeit, sie geht so schnell von hinnen,
Doch Ordnung lehrt euch Zeit gewinnen.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 23. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Aschmann & Scheller

für ein Kamin Froeschalggasse 18, Z. 1; 2. H. Gyr-Güngler für einen Zinnenaufbau Schlüsselgasse 10, Z. 1; 3. A.-G. vorm. Bernle & Co. für einen Umbau Augustinergasse 17, Z. 1; 4. Th. Wendling für einen Umbau Zweierstrasse 22, Z. 4; 5. Auer & Co. für einen Schuppen Ausstellungsstrasse 104, Z. 5; 6. R. Holzlehmann für einen Stallanbau und einen Schuppen Universitätstrasse 99, Z. 6; 7. Dr. Panchaud-de-Vottens für ein Dachzimmer und -fenster Seefeldstrasse 33, Z. 8.

Wohnungsbauten in Thalwil. Der Gemeinderat Thalwil unterbreitet der Gemeindeversammlung vom Sonntag, 1. August, den Antrag, es seien zur Bekämpfung der Wohnungsnot weitere 20 Wohnungen im Kostenbetrag von zirka 600,000 Fr. zu erstellen.

Über den Bau eines zweiten Pfarrhauses in Bülach (Zürich) wird berichtet: Am 21. März dieses Jahres war entgegen dem Antrag der Kirchenpflege beschlossen worden, ein neues Haus zu bauen. Daraufhin wurden Pläne beschafft und Land erworben; für ein einfaches Wohnhaus aber stellte sich der Baupreis nach

Voranschlag auf rund 110,000 Fr. Diese Tatsache und die Schwierigkeit der Geldbeschaffung bewirkten eine Sinnesänderung: der im März gefasste Beschluß wurde umgestoßen und der Kirchenpflege der Auftrag erteilt, zu prüfen, ob nicht ein bestehendes Haus zu kaufen sei oder ob nicht zu billigerem Preise ein neues gebaut werden könne, das den Anforderungen entspreche.

Städtische Baulkredite in Bern. (Aus den Stadtratsverhandlungen). Die Projektvorlage vom 31. Mai 1920 für ein Kanalisationsnetz zwischen Brunnenstrasse und Eisenauweg wurde genehmigt und für die Ausführung desselben ein Kredit von 66,000 Fr. als Kapitalvorschuß bewilligt. Die vom Gemeinderat beantragte Anschaffung von Bleikabeln und deren Ankauf um den Preis von 140,000 Fr. bei einer italienischen Firma wurde ebenfalls bewilligt.

Wiederaufbau der Altstadt Erlach (Bern). Der Wiederaufbau der am 18. August 1915 zerstörten Häuserzeile hat im Mai seinen Anfang genommen und schreitet laut „Bund“ rüstig vorwärts. Zwar handelt es sich zunächst nur um die nötigen Abräumungsarbeiten. Das Unterfangen des Mauerwerks, soweit dasselbe noch brauchbar ist, und das Unterkellern der neu zu erstellen Häuser. Es gilt, eine gewaltige Menge Schutt abzuführen, wozu die Automobilgesellschaft dem Unternehmen ein Lastauto zur Verfügung gestellt hat. Die eigentlichen Maurer- und die Zimmerarbeiten hat die Genossenschaft in ihrer Generalversammlung vom 3. Juli 1920 vergeben, und zwar die ersten an die Gruppe: Lindt & Peter,

Nidau, Niederhäuser, Schugg, Kästli, Jns, und die letztern an die Gruppe „Jolimont“: Hartmann & Marolf, Erlach, J. und B. Hämmerli, Jns, Gehri, Vinelz, Ulrich, Schugg, und Abr. Schwab, Bals. Die genannten Unternehmer haben sich vertraglich verpflichtet, dafür besorgt zu sein, daß der Rohbau bis am 15. Oktober 1920 unter Dach ist, damit im Winter an dem innern Ausbau gearbeitet werden kann. So ist nun die beste Aussicht vorhanden, daß die Altstadt bis im Sommer 1921 aus den öden, häßlichen Ruinen neu erstanden sein wird. Mit dem Vertrieb der Lotterielose kann laut Verfügung der Regierung am 1. August nächsthin begonnen werden. Die Lotterie wird durchgeführt durch die „Union-Bank“ in Bern.

Die Bauten der Gemeindefohnhäuser im Neustadtgut in Glarus schreiten rüstig vorwärts. Bereits sind ihrer sieben auf den 1. Oktober vermietet an Arbeiter, Beamte und Angestellte. An Interessenten für die fünf noch zur Verfügung stehenden Häuser wird es nicht fehlen.

Am Postgebäude in Retstal (Glarus) wird emsig gearbeitet. Immer höher und höher steigt das Gebäude und allgemach wird sich der ganze Bau unserem Auge präsentieren. Bis im Herbst wird er unter Dach und Fach sein und Retstal hat ein schönes, schmuckes Gebäude mehr in seinem Zentrum.

Bauliches aus Braunwald (Glarus). (Korr.) Der großen Nachfrage nach Miet-Chalets auf Braunwald Rechnung tragend, gedenkt Herr Fabrikant Bebie in Linthal auf der Liegenschaft Grantenboden, wo auch das Grand Hotel sich befindet, einige kleinere Chalets erstellen zu lassen.

Innenrenovation des Schulhauses Näfels (Glarus). (Korr.) Die Schulgemeindefammlung Näfels beschloß die Einführung der Wasserleitung in das Schulhaus. Der Kostenvoranschlag beträgt 5000 bis 6000 Fr.

Bauliches aus Schaffhausen. (Aus den Verhandlungen des Stadtrates.) Der Stadtrat stimmte grundsätzlich einem Antrage des Baureferates betreffend Errichtung einer neuen Heizungs-Anlage im Mädchenschulhaus zu, da die gegenwärtige Anlage ungenügend ist und sich die erheblichen Kosten für die

Verbesserung des veralteten bestehenden Systems nicht rechtfertigen würden. Gemäß einer bereits eingeholten Offerte betragen die Kosten der neuen Anlage 60,000 Franken. — Der Stadtrat beschloß grundsätzlich, auch im Jahre 1920 die Hochbautätigkeit durch Subventionen zu fördern, sofern die Bauten den Bedingungen entsprechen, unter denen bis jetzt subventioniert wurde. Dem Großen Stadtrat wird ein diesbezüglicher Antrag unterbreitet werden. — An den Großen Stadtrat wird ein Kreditbegehren von 100,000 Fr. gestellt werden für die Erstellung der Straßen- und Kanalanlagen in den neuen Wohnquartieren an der Quellen- und Tellstraße, dem Felsenstieg und der Bürgerstraße-Speerstraße.

Bauliches aus Rapperswil (St. Gallen). Mit den Neubauten der beiden Baugenossenschaften geht es nunmehr rüstig vorwärts. In der Gartenstadt ist eines der fünf Zweifamilienhäuser unter Dach, ein zweites trägt den Dachstuhl, zwei sind über Stockhöhe aufgeführt und eines schaut bereits aus dem Boden. Für die zwei Vierfamilienhäuser werden die Fundamente ausgehoben. Die Kolonie der gemeinnützigen Baugenossenschaft an der Kreuzstraße macht ebenfalls erfreuliche Fortschritte. Eines der Gebäude ist bereits mit dem Dachstuhl gekrönt, ein zweites wird einen solchen in kurzer Zeit erhalten, ein drittes schaut auch schon aus dem Boden, während für die übrigen noch mehr unterirdische Arbeit geleistet wird. Die Nachfrage nach den Wohnungen soll sehr stark sein, so daß ihre Vollendung mit Ungeduld erwartet wird.

Eigenheim-Baugenossenschaft Chur. Der Große Stadtrat hat mit Rücksicht auf den noch immer währenden Wohnungsmangel einem Gesuch der Eigenheim-Baugenossenschaft, welche 20 neue Wohnhäuser errichten will, zu entsprechen beschlossen und sich bereit erklärt, eine städtische Subvention in der Höhe von 7½% der auf 508,000 Fr. veranschlagten Baukosten, gleich 75,000 Franken auszurichten, ferner eine zweite Hypothek von 20% gleich 101,600 Fr. und die Erstellung der Gas-, Wasser- und Lichtleitungen und einer Zufahrtsstraße im Betrage von 31,000 Fr. zu übernehmen.

Die Baugenossenschaft „Bergli“ in Arbon hat dieser Tage mit dem Bau von 8 Einfamilienhäusern begonnen. Durch den Bau wird ein ganz neues Gebiet erschlossen und es war daher durchaus verständlich, daß die letzte Gemeindeferversammlung für die Erstellung von Gas- und Wasserleitung, sowie Kanalisation den Betrag von 57,000 Franken aussetzte.

Die Wohnungsnot im Kanton Neuenburg dauert an, und trotz der Förderung des Wohnungsbaues durch die Behörden im letzten Jahr bestehen in vielen Gemeinden ernsthafte Schwierigkeiten, alle Einwohner unterzubringen. Der Kredit von einer Million, den der Große Rat am 2. September 1919 bewilligte, erwies sich als ungenügend und wurde um 304,675 Fr. überschritten, um den Erbauern die ganze Bundessubvention zukommen zu lassen. Außerdem wurden 151,000 Fr. ausgegeben, um in Chaux-de-Fonds und Neuenburg die öffentlichen Arbeiten zu unterstützen, die zur Beschäftigung der Arbeitslosen unternommen wurden. Der Regierungsrat sah sich deshalb gezwungen, vom Großen Rat einen Nachtragskredit von 455,675 Fr. zu verlangen. Die Regierung ersuchte u. a. um einen speziellen Kredit von 125,000 Fr., um einer Anzahl von Privaten und Gesellschaften, die beabsichtigen, Wohnhäuser zu bauen, und die bei ihren Unternehmen auf die Unterstützung der Allgemeinheit rechnen, kantonale Hilfe gewähren zu können. Diese Kredite wurden ohne Widerspruch bewilligt.



**VEREINIGTE
DRAHTWERKE
A.G. BIEL**

EISEN & STAHL

BLANK & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FAÇONNEMENTS
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMMIERT ODER ABGEDREHT
BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL
BIS ZU 300^{mm} BREITE
VERPACKUNGS-BANDEISEN

GROSSE AUSSTELLUNG SPR. 15 SCHW. LANDESAUSSTELLUNG BERN 1914